

Ente, Tod und Tulpe

BEGLEITMATERIAL



WWW.ARTISANEN.COM

WILLKOMMEN

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Erzieherinnen und Erzieher,

Irgendwann stellt jedes Kind die Frage nach dem Tod. Ganz unbefangen, unwissend. Alle Eltern wissen das und haben selten eine unbefangene Antwort parat.

„Ente, Tod und Tulpe“ ist ein Buch von Wolf Erlbruch, der als Kinderbuchautor und -illustrator vielfach ausgezeichnet wurde.

Das Stück beschreibt den Tod als Gegenstand des Lebens. Als etwas, das zum Leben dazugehört, mit allen anderen Herrlichkeiten, aber auch mit Krankheiten und Unglück.

Der Tod wird in der Gestalt des bekleideten Skelettes vermenschlicht. Er wird als Freund des Lebens dargestellt, der immer da ist, sich aber spätestens dann zeigt, wenn die Zeit gekommen ist. Vielleicht ein Verweis darauf, dass wir dem Tod in unserem Leben heutzutage wenig Platz lassen und uns das Bewusstsein seiner Präsenz nur selten einholt. Im Buch wird auch kurz auf das Leben nach dem Tod eingegangen, um das sich die Ente Gedanken macht. Ohne Bewertung werden zwei Vorstellungsweisen genannt: Himmel und Hölle. Die Gedanken der Ente spielen insofern eine Rolle, als dass es für viele Menschen schwierig ist, sich mit der Vorstellung eines Daseins nach dem Tod auseinanderzusetzen - das ist die Botschaft dieses wundervollen Kindertheaterstückes.

In Wolf Erlbruchs "Ente, Tod und Tulpe" ist der Tod ein leichtfüßiger Begleiter, schon immer da, man merkt's nur nicht.



“Solange der Erdball Leben beherbergen kann, wird es Leben geben. Wir müssen mit dieser Erde gut umgehen und uns vertragen und Einsichten gewinnen. Ja, das Beste aus diesem Erdenleben machen. Nicht nur auf uns selbst bezogen, sondern auch im Hinblick auf die anderen Menschen. Nicht nur schauen, dass wir selbst so viel Erfolg wie möglich haben und ein scheinbar gesichertes Leben leben”

Wolf Erlbruch

ARTISANEN

S. Spitz *Jurga Schmidt*

Auszug aus dem Stück

Schon länger hatte die Ente so ein Gefühl:

Ente: *„Wer bist du - und was schleichst du hinter mir her?“*

Tod: *„Schön, dass du mich endlich bemerkst. Ich bin der Tod.“*

Die Ente erschrak. Das konnte man ihr nicht übel nehmen.

Ente: *„Und jetzt kommst du mich holen?“*

Tod: *„Ich bin schon in deiner Nähe, solange du lebst - nur für den Fall.“*

Ente: *„Für den Fall?“* fragte die Ente.

Tod: *„Na, falls dir etwas zustößt. Ein schlimmer Schnupfen, ein Unfall, man weiß nie.“*

Man weiß nie - aber man weiß, dass in Wolf Erlbruchs poetischen Bildern und Geschichten die großen Fragen einfache Antworten finden: für Kleine und Große.

„Ente, Tod und Tulpe“ erzählt die Eine Geschichte die nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene geeignet ist. Für jeden, der auf dem Weg ist, sein ganz eigenes Leben bewusst leben zu wollen.

Mit der vorliegenden Begleitmappe möchten wir Ihnen Anregungen an die Hand geben, um den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse oder Kindergartengruppe vor- und nachzubereiten. Ob mit theoretischem Sachwissen oder praktischen Theater- und Tanzspielen oder Mal- und Bastelvorlagen, wollen wir Ihre Kinder dazu animieren, selber Dinge zu erfinden und kreativ zu werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Theaterbesuch.



„Lange schaute er ihr nach. Als er sie aus den Augen verlor, war der Tod fast ein wenig betrübt. Aber so war das Leben.“

Wolf Erlbruch

Stückvorbereitung

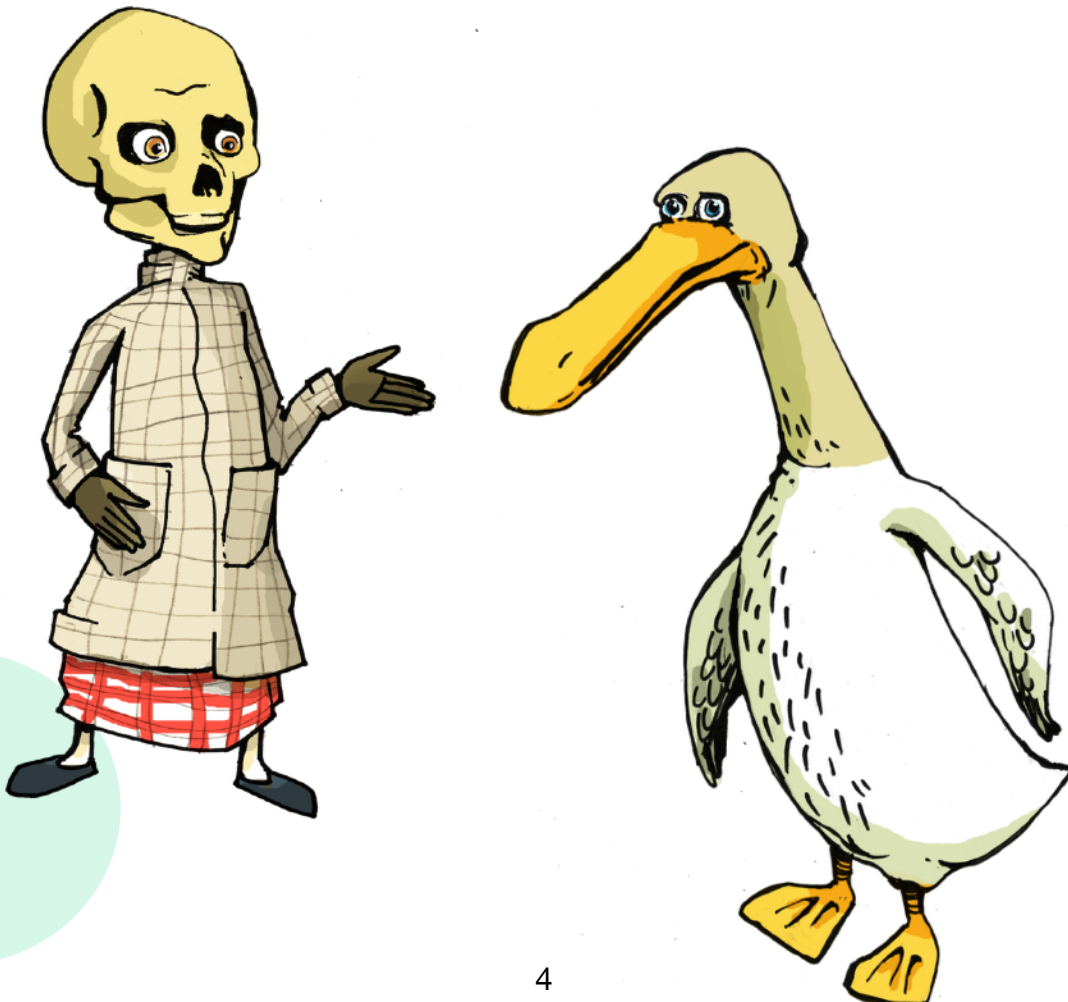
Vor dem Theaterbesuch wäre es schön, wenn die Kinder einen Ausflug zu einem See oder Weiher unternehmen, wo sie Enten beobachten können.
Oder ihr könntet gemeinsam einen Friedhof besuchen.

Allgemeine Fragen zum Stück „Ente, Tod und Tulpe“ vor der Aufführung an die Kinder

- Worum könnte es im Stück gehen?
- Welche Figuren könnten vorkommen?
- Wie könnten die Figuren aussehen?
- Wie und wo leben Enten?
- Wisst ihr, wie lange sie ungefähr leben?
- Welche Gefahren können für Enten bestehen?

Bildliche Darstellung: Jedes Kind soll entweder ein Bild von der Ente oder dem Tod malen.

Wie könnte der Tod aussehen?



Die Ente in der Natur: Helfen und Schützen

Wie können wir Enten schützen?

Erstmal die Kinder fragen und dann diese Beispiele vorlesen.

- Vermeiden, Enten mit Brot zu füttern
Brot ist die häufigste Delikatesse, die Enten vor allem in Parks angeboten wird, aber es ist eines der schlechtesten Lebensmittel, die Enten gegeben werden können. Brot hat einen sehr geringen Nährwert und eine Ernährung mit übermäßigem Brot kann zu Unterernährung und körperlichen Missbildungen führen. Reste von Brot können auch schimmeln oder verrotten, Wasserwege verstopfen und zu anderen gesundheitlichen Problemen führen, nicht nur für Enten, sondern auch für andere Wildtiere in ihrem Gebiet.
- Schütze die Natur: weniger Müll verursachen und in den Mülleimer werfen
Werft euren Müll in Mülleimer und lasst ihn nicht einfach auf der Straße oder in einer Wiese liegen. Den Müll in der Natur zu verteilen sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch sehr schädlich für Pflanzen und Tiere, da vor allem Plastik nicht biologisch abgebaut werden kann.
- Invasive Predatoren kontrollieren
Viele Enten nisten auf dem Boden, sogar in Vorstadtgärten oder anderen leicht zugänglichen Gebieten. Invasive Raubtiere können die Nester leicht überfallen und nicht nur Eier und Jungtiere, sondern auch brütende Erwachsene töten. Wildkatzen oder Hauskatzen, die im Freien erlaubt sind, sind ebenfalls ein Problem und sollten in den Nistbereichen nicht freigelassen werden.

Körper Warm Up mit Gefühlen

Die Kinder sollen einen Satz mit einem Gefühl oder einer Emotion bilden. Zum Beispiel:

Ich fühle mich glücklich, wenn ich mein Haustier streichle.

Ich bin traurig, wenn mein Bruder mir mein Spielzeug wegnimmt.

Ich bin wütend, wenn mir jemand anderes weh tut.

Ich freue mich, wenn die Sonne scheint.

Die Kinder sitzen in einem Kreis und jedes Kind soll einen Satz sagen. Wenn jemand in der Klasse zustimmt, kann er aufstehen und sagen: "Ich auch!"

Begegnung mit dem Tod - Gespräch mit den Kindern

Hast du schon den Tod einer geliebten Person oder Tier erfahren?

Wie hast du dich gefühlt?

Warum sterben wir?

Und aus welchen Gründen?

Warum ist der Tod traurig?

Die Kinder sollen jetzt eine kleine Geschichte erfinden, wo der Tod vorkommt.



Die Wahrnehmung des Todes in anderen Ländern und Kulturen

Fragen an die Kinder:

Was macht man nach dem Tod einer Person?
Ist jemand aus deiner Familie gestorben?
Wie wird bei dir in der Familie der Tod wahrgenommen?

Hier ein Paar Beispiele aus anderen Kulturkreisen

Mexico: Bei mexikanischen Beerdigungen in der Vergangenheit stand eher die Feier als die Trauer im Vordergrund. Der Tod wurde als der Beginn einer neuen Reise und nicht als das Ende einer einzigen Reise angesehen. Jedes Jahr am 2. November feiern die Menschen in Mexiko und weltweit das Leben derer, die sie verloren haben. Man kann die bunt geschmückten Gräber besichtigen und auf das Leben der Verstorbenen anstoßen. Sie schenken ihren lieben Verstorbenen Essen, Kerzen und Zuckerschädel und tanzen zu den Klängen einer mexikanischen Trauerkapelle.



Toraja (Indonesien): Im Glaubenssystem der Torajan ist der Tod nichts, was plötzlich eintritt. Es ist ein allmählicher Prozess, während die Seele in Richtung Puya oder "Land der Seelen" reist. Von klein auf wird den Menschen in diesem Teil der Welt beigebracht, dass der Tod ein natürlicher Teil des Lebens ist.

Verstorbene Angehörige werden ähnlich wie kranke Angehörige behandelt, und man bringt ihnen das Nötigste wie Essen und Wasser. Sobald der letzte Beerdigungsbrauch stattgefunden hat, wird die Seele in die torajanische Version des Himmels (Puya) erhoben. Dort ruht die Seele bei Gott und hat ein erfülltes, glückliches Leben nach dem Tod.

Süd Korea: Die Koreaner glauben, dass es ihre Pflicht ist, dem Verstorbenen zu einem reibungslosen Übergang ins Jenseits zu verhelfen, falls der geliebte Mensch ein wandernder Geist wird. Die Südkoreaner haben damit begonnen, die Asche eines geliebten Menschen in wunderschöne Perlen zu verwandeln, die sie liebevoll in Glasbehältern oder dekorativen Schalen aufbewahren. Die Perlen sind in der Regel blau, rosa oder schwarz und sehen aus wie Glas. Sie lassen sich leicht aufteilen und auf zahlreiche kreative Arten aufbewahren.



Stücknachbereitung:

Fragen zur Inszenierung

- 1) Was habt ihr verstanden?
- 2) Was hat euch gefallen?
- 3) Gibt es besondere Momente, an die ihr euch erinnern könnt?
- 4) Habt ihr die Geschichte als traurig empfunden?
- 5) Habt ihr auch manchmal gelacht?
- 6) Wie hatte sich die Ente den Tod vorgestellt?
- 7) Hättet ihr euch ein anderes Ende gewünscht? Und wenn ja, welches?
- 8) Welche Objekten habt ihr gesehen?
- 9) Welche Bedeutung hat die Tulpe im Stück? *
- 10) Wie wurden die Charaktere dargestellt?
- 11) Bitte zeichnet Eure Lieblingsszene.

“Du bist auf der Welt,
um das Leben zu lieben.“

Wolf Erbruch



* Die Tulpe steht neben der Rose als Zeichen für die Liebe. Außerdem gilt sie auch als Frühlingsblüher. Diese besiegeln bekannterweise das Ende vom Winter und den Beginn von neuem Leben im Frühling. Dadurch, dass gerade der Tod diese Blume mitgebracht hat, ist zu vermuten, dass dort, wo sie hinkommt, Liebe und ein neues Leben (ein Leben nach dem Tod) auf sie wartet oder dass er dies ihr zumindest wünscht, da er ja selbst im Buch besagt, dass er nicht weiß, was nach dem Tod auf die Ente wartet.

Spiel mit Gefühlen

Wenn ich traurig/wütend/verärgert... bin

Die Kinder laufen langsam im Raum herum. Auf dem Boden ist ein Quadrat gezeichnet.
Die Erzieherin/Theaterpädagogin sagt laut:

"Wenn ich traurig bin, was kann mir helfen, mich besser zu fühlen?"

Nur Kinder, die wollen, können einzeln in die Mitte des Quadrats gehen und sagen, was ihnen gut tut. Wenn ein Kind im Quadrat ist, bleiben alle stehen und schauen das Kind auf dem Platz an; danach geht das Kind wieder aus dem Quadrat raus und alle laufen wieder. Jetzt kann ein anderes Kind ins Quadrat gehen.

Die Übung wird mit anderen Emotionen wiederholt:

Wut - Angst - Scham - Freude - Schock - Trauer

Spiel: Gegensätze von Leben und Tod

(z.B. **Tag & Nacht / Frühling & Herbst / Tag & Nacht / Himmel & Hölle**)

Die Kinder werden in kleinen Gruppen aufgeteilt und müssen zusammen Gegensätze von Leben und Tod finden und sie notieren oder zeichnen.

Danach wird gemeinsam darüber diskutiert und die kleinen Gruppen erzählen, welche Gegensätze sie gefunden haben.

Fragen zum Thema Tod und Leben

Im Buch wird der Tod als Gegenstand des Lebens beschrieben. Als etwas, das zum Leben gehört, wie alle anderen Herrlichkeiten, aber auch Krankheiten und Unglück. Er wird als Freund des Lebens dargestellt, der immer da ist, sich aber spätestens dann zeigt, wenn die Zeit gekommen ist.

- 1) Habt ihr Angst vor dem Tod? Warum?
- 2) Passiert etwas nach dem Tod?
- 3) Wenn der Tod so wäre, wie der im Stück, würdet ihr ihn gerne treffen?
- 4) Würdet ihr gerne unsterblich sein?
- 5) Seid ihr einverstanden? Warum oder warum nicht?
- 6) Wie können wir unser Leben gestalten, damit wir in Harmonie mit allen anderen Lebewesen leben können?
- 7) Was findest du am schönsten in deinem Leben?
- 8) Wofür bist du dankbar?

„Man muss Kinder ernst nehmen!“

Wolf Erlbruch

Theaterknigge

Für viele, vor allem kleinere Kinder ist der Besuch im Theater ein neues Erlebnis. Und so wie es Regeln und Verabredungen im Kindergarten oder Zuhause gibt, gibt es auch Verabredungen im Theater. Die sind dazu da, dass die Zuschauer*innen gut zuschauen und zuhören und die Schauspieler*innen gut spielen können. Also eigentlich dafür, dass alle möglichst viel Spaß haben!

Hier die wichtigsten Regeln für den ersten und alle folgenden Theaterbesuche:

Was man als Zuschauer*in auf jeden Fall darf:

sich im Vorfeld über das Stück auf unserer Homepage informieren / sich so kleiden, dass man sich wohlfühlt, egal ob schick oder leger / Jacken und große Taschen an der Garderobe abgeben, so haben alle im Zuschauerraum mehr Platz / das Handy ausschalten / lachen / weinen / zuhören / zuschauen / mitsingen / sich aufregen / sich abregen / sich so setzen, dass man gut sehen kann / im Notfall leise aufs Klo gehen / schlafen, wenn einem langweilig ist / sich die Ohren zu halten, wenn es zu laut ist / mitmachen, wenn man von den Schauspielern dazu aufgefordert wird / applaudieren wenn es einem gefallen hat / im Foyer während der Pause essen und trinken.

Was man als Zuschauer*in während der Aufführung lieber bleiben lässt:

trinken / essen / telefonieren / mit dem Handy spielen / Fotos machen / flüstern / andere beim Zuschauen oder Zuhören stören / grundlos im Zuschauerraum umherlaufen / unaufgefordert auf die Bühne gehen.

Impressum:

Begleitmaterial zu „Ente, Tod und Tulpe“, eine Produktion der Artisanen

Idee und Redaktion: **Alessia Ludovici, Inga Schmidt, Stefan Spitzer**

Grafik: **Stefan Spitzer**

Fotos Inszenierung: **Sandra Hermannsen**

Malvorlage: **Christian Badel**

Kontakt: **info@artisanen.com**

www.artisanen.com

Die Artisanen sind auch auf

Instagram

Facebook

Quellen:

Seite 1 - **Illustration:** Christof von Büren

Seite 2 - **Willkommen Text:**

Buchwegweiser <https://buchwegweiser.com/ente-tod-und-tulpe/>

Interview mit dem Autor <https://www.zeit.de/2017/22/wolf-erlbruch-kinderbuchautor-astrid-lindgren-preis>

Seite 3 - **Auszug aus dem Stück:** Wolf Erlbruch „Ente, Tod und Tulpe“

Seite 5: **Enten schützen:** <https://de.insterne.com/10-wege-enten-zu-helfen/>

Seite 6 - **Karten:** Google Maps 2023

Seite 6 - **Bilder:** <https://www.istockphoto.com/>

Seite 8 - **Theaterknigge:** Theater Hof GmbH, Kultbücher
Str. 5, 95030 Hof / Theaterpädagogik.

WWW.ARTISANEN.COM